Bücher-Anzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **21 (1870)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

9. Endlich gestattet der Fehmelbetrieb ohne Nachtheil jede Mischung sowohl der Schatten ertragenden, als der Licht bedürftigen Holzarten.

Schluß und Folgerung.

Der Kahlschlag ist einer der verderblichsten Fehler in der Bewirthschaftung der Waldungen in den Gebirgen, und das beste Mittel, ihm entgegenzutreten, ist Einführung des Fehmelbetriebes, mit alleiniger Ausnahme für diejenigen Oertlichkeiten, auf denen der Besamungsschlag ohne Nachtheil für die fortwährende Erhaltung der Bedeckung des Bodens während der Holznutzung und der Verjüngung eine Garantie bietet.

A. v. Greyerz, Oberförster.

Bücher-Anzeigen.

(Fortsetzung.)

Grunert. Der preußische Förster. Darstellung der wichtigsten Bestimmungen der Verwaltung und Gesetzgebung für preußische Förster und die es werden wollen, unter Berücksichtigung des Staats, Gemeinde- und Instituten-Forstdienstes Hanover, Karl Rümpler, 1869. 378 Seiten. Preis 6 Fr.

Der Verfasser behandelt zunächst auf 96 Seiten die Lehrlingszeit, die Jägerzeit und die Försterzeit der preuß. Förster und stellt sodann diejenigen Gesetze und Verordnungen zusammen, welche auf die dienstliche Stellung derselben Bezug haben. Für die preußischen Förster hat diese Schrift unstreitig großen Werth, für uns ist sie insofern von Bedeutung, als sie einen wesentlichen Beitrag zur Kenntniß dieses Zweiges der preuß. Forstverwaltung liefert.

Liebich. Forst-Katechismus oder erster Unterricht für das Forstwesen. Wien 1869, Braumüller. 106 Seiten. Preis Fr. 2. 40.

Wie der Titel andeutet, ist der Text dieser Schrift in die Form von Fragen und Antworten eingekleidet; eine Form, mit der wir uns selbst dann nicht recht befreunden können, wenn der Stoff gut verarbeitet ist. Der vorliegende Forstkatechismus läßt nun aber nach Schreibart und Inhalt so viel zu wünschen übrig, daß wir denselben durchaus nicht empfehlen können.

J. Keel. Der Bannwartenfreund. Ein kurz gefaßtes Lehrbuch für Förster und Bannwarte zum Selbststudium und zum Gebrauche bei Forstlehrkursen. — Dem St. Gallischen Forstpersonal gewidmet. St. Gallen, Sonderegger 1870. 200 Seiten. Preis 2 Fr. 50 Rpn.

Der Bannwartenfreund zerfällt in zwei Theile. Im ersten Theil wird die Botanik, die Forsterziehung, der Forstschutz, die Forstbenutzung und der Holztransport und im zweiten die Arithmetik, die Geometrie, die Stereometrie und die praktische Geometrie behandelt. Die Form der Darstellung ist die von Fragen und Antworten. Eine Ergänzung bilden: ein forstlicher Wirthschafts- und Geschäftskalender und Walzentafeln, Sehnentafeln 2c.

Der Verfasser hat im Allgemeinen die Grenzen inne gehalten, die man sich bei einem Unterrichtskurse für Bannwarte stellen muß, das Buch wird daher die Abhaltung solcher erleichtern und von den Bannwarten auch außer den Kursen mit um so mehr Nutzen gelesen werden, als die Schreibart eine leicht verständliche ist.

J. G. Neubrand. Die Gerbrinde, mit besonderer Beziehung auf die Eichenschälwald-Wirthschaft, für Forstwirthe, Waldbesitzer und Gerber. Frankfurt am/Main, Sauerländer, 1869. 241 Seiten. Preis 5 Fr. 05 Rpn.

Die vorliegende Schrift bildete zunächst die Lösung einer Preisaufgabe der Akademie Hohenheim, wurde dann aber vom Verfasser, gestützt auf die bei einer Bereisung der süddeutschen Schälwaldungen gemachten Beobachtungen, umgearbeitet.

Der Verfasser bietet seinen Lesern eine einläßliche Schilderung des Schälwaldbetriebes und zwar sowohl mit Rücksicht auf die volkswirthschaftliche Bedeutung und die Erziehung der Schälwälder, als die Gewinnung und Behandlung der Rinde und den Ertrag an derselben. Sodann giebt er eine Uebersicht über die Gewinnung der Rinde vom Durchforstungsholz und vom Eichenaltholz und deren Bedeutung und endlich wird noch die Gewinnung der Gerbrinde von den übrigen Holzarten behandelt. In einem Anhange sind verschiedene Vorschriften über die Gewinnung und den Verkauf der Gerbrinde abgedruckt.

Wir empfehlen diese Schrift Allen, welche sich mit der Schälwaldwirthschaft und mit der Gewinnung von Gerbrinde überhaupt beschäftigen.

A. Bernhardt. Die Waldwirthschaft und der Waldschutz mit besonderer Rücksicht auf die Waldgesetzgebung in Preußen. Berlin, Springer, 1869. 198 Seiten. Preis 4 Fr.

Diese Schrift wurde durch den Beschluß des 10. Kongresses deutscher Volkswirthe vom Herbst 1868 veranlaßt, durch den die Staatsoberaufsicht über die Waldwirthschaft der Privaten als unberechtigt erklärt und volle Freiheit des Betriebes, sowie unumschränkte Verfügbarkeit über die Benuzzung des Grund und Bodens verlangt wird.

Der Verfasser weist zuerst die große Bedeutung der Wälder im Haushalt der Natur und der Menschen nach, geht dann zur Stellung des Staates zur Forstwirthschaft über und behandelt schließlich die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Waldschutzgesetzgebung in Deutschland und Frankreich.

Die Ansicht des volkswirthschaftlichen Kongresses wird vom Verfasser bekämpft, ohne jedoch eine Aufsicht zu fordern, welche die Waldbesitzer wesentlich beengen würde. Wir empfehlen unsern Lesern, die sich für die Forstgesetzgebung interessiren, diese mit großem Fleiß verfaßte Schrift.

H. A. Schuster. Die Hauptlehren der rationellen Forstwissenschaft, begründet mittelst der logarithmischen Linie und Reinertragkurve. Für Forstwirthe u. s. f. 1. Band. 1. Heft. Dresden, W. Türk, 1869. 51 Seiten. Preis Fr. 1. 35.

Obschon ein Theil der Tafeln für unser Maß nicht unmittelbar benutzt werden kann, empfehlen wir das Hülfsbuch dennoch allen unseren Kollegen und ganz besonders denjenigen, welche sich mit Taxations- und Betriebsregulirungsarbeiten beschäftigen. Dasselbe setzt jeden Leser in den Stand, sich mit dem Taxationsverfahren des Verfassers und dessen Reinertragstheorie bekannt zu machen und bietet eine Menge Zahlen und Hülfsmittel zur Lösung forstlicher Aufgaben.

Mag auch ein großer Theil unserer Leser der Ansicht sein, die Reinertragstheorie habe für unsere Forstwirthschaft nicht die große Bedeutung, wie für einen Theil der deutschen, weil wir in den günstig gelegenen Waldungen schon niedrige Umtriebszeiten haben und in den Hochgebirgswaldungen nicht die Rücksicht auf eine hohe Geldrente, sondern diejenige auf Erziehung und Erhaltung wiederstandsfähiger Bestände in den Vordergrund trete, so ist es dennoch nothwendig, daß wir uns mit derselben bekannt machen und sie, unter Berücksichtigung unserer Verhältnisse, einer näheren Prüfung unterstellen.

Dr. Baur. Ueber die Berechnung der zu leistenden Entschädigungen für die Abtretung von Wald zu öffentlichen Zwecken mit Rücksicht auf die neuere Theorie des Waldbaues der höchsten Bodenrente. Wien, Braumüller, 1869. 110 Seiten. Preis 2 Fr. 70 Rpn.

Diese Schrift zerfällt in drei Theile. Im erstern werden die Grundlagen und im zweiten die Methoden zur Berechnung der Entschädigungen behandelt; der dritte Abschnitt enthält die Durchführung eines größeren Beispiel's. Besondere Aufmerksamkeit wird der Wahl des Zinsfußes geschenkt. Obschon wir mit den vom Verfasser ausgesprochenen Ansichten nicht durch-

weg einverstanden sind, empfehlen wir diese Schrift Allen, welche sich mit der Expropriation von Waldboden beschäftigen oder sich für die Waldwerthberechnung überhaupt interessiren.

Ney. Die natürliche Bestimmung des Waldes und die Streunutzung. Ein Wort der Mahnung an die Gebildeten. Dürkheim 1869. G. Lang. 217 Seiten mit einer Karte. Preis 3 Fr. 75 Rp.

Die vorliegende Schrift zeichnet sich von der übrigen reichen Literatur über die Streunutzung dadurch aus, daß sie letztere nicht nur vom Standpunkt der Bodenentkräftung aus betrachtet, sondern auch deren Einfluß auf die Quellenbildung und den Wasserstand der Flüsse, die Flugsandbildung, den Lawinenschaden, die Abschwemmungen 2c. in das Bereich ihrer Untersuchungen zieht. Dabei hat der Verfasser nicht nur die meteorologischen Beobachtungen der bayerischen Forstverwaltung, sondern auch die anderweitigen in der Pfalz angestellten sorgfältig benutzt und gut verwerthet. Den Schluß, daß nur der mit einer ungeschwächten Streudecke versehene Wald den ihm mit Recht zugeschriebenen günstigen Einfluß auf das Klima, die Quellenbildung — die Erhaltung des Bodens u. s. f. ausübem könne, hat er gut begründet.

Den sehr ungünstigen Einfluß der Streunutzung auf die Holzproduktion weist der Verfasser sowohl durch Berechnung der dem Wald mit der Streu entzogenen Aschenbestandtheile als namentlich auch dadurch nach, daß er — unter Berücksichtigung der stärkeren oder geringeren Streunutzung — die Durchschnittserträge der bayerischen Harderevier (Pfalz) zusammenstellt, und ihre Bestandesverhältnisse näher beschreibt.

Zum Schluß zählt der Verfasser die unschädlichen Formem der Streunutzung und die Mittel auf, welche geeignet sind, die Schädlichkeit der übrigen zu beschränken.

Diese Schrift verdient die vollste Beachtung der Land- und Forstwirthe, wir empfehlen sie daher allen unsern Lesern, namentlich aber denjenigen, welche in Gegenden wohnen, in denen Waldstreu genutzt wird.

Rivoli. Ueber den Einfluß der Wälder auf die Temperatur der untersten Luftschichten. Posen, Leitgeber. 46 Seiten. Preis 1 Fr. 35 Rp.

Der Verfasser erwähnt zunächst der bisher geltenden dießfälligen Ansichten und gibt dann eine Uebersicht über seine eigenen dreijährigen Beobachtungen über den Luftdruck, die Temperatur und Windrichtung. Er gelangt zu folgender Nutzanwendung:

„Der Einfluß der Wälder erweist sich im Winter auf das Leben der Pflanzen in seiner Umgebung doppelt wohlthätig, indem er:

1. die übermäßige Strenge der NO-Winde abstumpft und letztere erträglicher für die Pflanzen macht, und
2. bei Eintritt warmer SW-ströme die Luft erkältet und hiedurch den vorzeitigen, daher auch schädlichen Wachsthumsprozessen vorbeugt."

Hahn. Praktische Anleitung zur Bewirthschaftung der Bauernwaldungen. Prag, Dominicus 1869. 93 Seiten. Preis 1 Fr. 75 Rp.

Obschon der Verfasser beim Schreiben seiner Anleitung keine bestimmte Gegend im Auge hatte, sondern dieselbe ganz allgemein faßte, können wir diese Schrift unsern Lesern doch nicht empfehlen, einerseits weil sie zu einer ausreichenden Belehrung der Waldbesitzer nicht genügt, anderseits weil sich im naturwissenschaftlichen und im wirthschaftlichen Theil ziemlich viele Unrichtigkeiten eingeschlichen haben.

L'Amenagement des Forêts par Alfred Puton, Sous-Inspecteur des forêts, mit Holzschnitten. Paris, Rothschild 155 Seiten, Taschenformat.

Diese Schrift behandelt Gegenstände aus der Forstbenutzung und Betriebsregulirung in gedrängter Kürze und verdient alle Beachtung von Seite unserer Kollegen, namentlich derjenigen der Westschweiz.

von Berg. Pürschgang im Dickicht der Jagd und Forstgeschichte. Dresden, Schönfeld's Buchhandlung 1869, 250 Seiten. Preis 6 Fr. 50 Rp.

In dieser vom Verleger gut ausgestatteten Schrift gibt der als Forstmann und Jäger rühmlich bekannte Verfasser zunächst eine Uebersicht der Jagdgeschichte, dann folgen, mit den erforderlichen erläuternden Bemerkungen die Jägerschreie, Weidsprüche, Lehrgedichte, Wetter-Zeichen und endlich eine reiche Sammlung von Sprichwörtern, die sich auf die Jäger, die Jagd, die Jagdthiere, den Wald und seine Bäume beziehen. Alle Jäger und Freunde der Jagdgeschichte, der Lehrgedichte und der Sprichwörter werden dem Verfasser auf seinem „Pürschgang" mit Interesse folgen.

Nördlinger. Die kleinen Feinde der Landwirthschaft oder Abhandlung der in Feld, Garten und Haus schädlichen oder lästigen Schnecken, Würmer, Gliederthierchen, insbesondere Kerfen, mit Berücksichtigung ihrer natürlichen Feinde und der gegen sie anwendbaren Schutzmittel. Mit Holzschnitten. 2. Auflage, Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1869. 760 Seiten. Preis 13 Fr. 75 Rp.

In diesem umfangreichen, mit vielen saubern Holzschnitten gezierten Buche beschreibt der Verfasser die zahlreichen kleinen Feinde der Landwirthschaft ausführlich, zeigt, in welcher Weise dieselben die Kulturpflanzen, die Vorräthe ꝛc. schädigen und führt die Mittel an, die zu deren Vertilgung und zur Verminderung der Schädigungen überhaupt angewendet werden können. Da das Buch nicht für Enthomologen vom Fache, sondern für die Landwirthe geschrieben, also so gehalten ist, daß jeder aufmerksame Leser das Gesagte leicht verstehen und Belehrung aus demselben schöpfen kann, so dürfen wir dasselbe allen empfehlen, welche sich gerne über das Wesen und Treiben dieser unscheinbaren aber sehr schädlichen kleinen Thiere und über die gegen dieselben anzuwendenden Vorbeugungsmaßregeln belehren möchten.

K. v. L. Einige Worte über den Alpenstreit. Zweite Auflage, Wasserburg a/J. 1869. 14 Seiten. Preis 35 Rp.

Der Verfasser konstatirt zunächst den schlechten Zustand der Alpen im bayrischen Inngelände und Chiemgau, weist sodann auf die Nothwendigkeit der Erhaltung einer angemessenen Bewaldung der Berge hin und zeigt endlich, daß eine Verbesserung der Alpenwirthschaft und der Viehzucht unumgänglich nothwendig sei. —

(Schluß folgt.)

Meteorologische Stationen im Kanton Bern.

Die zu forstlichen Zwecken im Kanton Bern errichteten meteorologischen Stationen sollen dazu dienen, durch genaue Beobachtungen und Aufzeichnungen der meteorologischen Erscheinungen den Einfluß der Waldungen auf die klimatischen Verhältnisse des Landes nachzuweisen, sodann die Ansprüche der verschiedenen Holzarten an Luft und Bodentemperatur, an Bodenfeuchtigkeit u. s. w. und die Einwirkung dieser Faktoren auf das bessere und schlechtere Gedeihen der Holzarten zu erforschen.

Mit Fleiß und Sorgfalt sind die Beobachtungen das Jahr 1869 hindurch gemacht und die daherigen Resultate jeweilen durch die monatlich im Druck erscheinenden forstlich meteorologischen Bülletins veröffentlicht worden.

Die nachfolgende Zusammenstellung umfaßt die Beobachtungsergebnisse des Jahres 1869, und es ergibt sich aus ihr:

Die mittlere relative Feuchtigkeit in Prozenten ist durchschnittlich im Walde um ungefähr 10 % höher als im Freien und dieser